



Cleveres Zubehör

Ob Sport, Reise, Freizeit oder City – das KLICKfix Programm bietet eine große Vielfalt an Taschen, Körben, Rucksäcken, Boxen und Kartenhaltern. Alles einfach, schnell und sicher zum Anklicken.



RIXEN  **KAUL**

Bei Ihrem Fahrradhändler oder in vielen Online-Shops erhältlich.

KLICKfix[®]

www.klickfix.com

Die schönsten Radfernwege in Bayern



www.publicpress.de



REISEVORBEREITUNG

- i** Bayern genussvoll erfahren 4
- i** Packliste 9

DIE RADFERNWEGE

- 1** Aischtalradweg (121 km) 10
- 2** Altmühltal-Radweg (237 km) 18
- 3** Ammersee-Radweg (139 km) 30
- 4** Benediktsweg (246 km) 38
- 5** Bodensee-Königssee-Radweg (418 km) 48
- 6** Chiemseerundweg (66 km) 62
- 7** Donau-Radweg (396 km) 72
- 8** Fränkische Schweiz Radweg (66 km) 86
- 9** Fünf-Flüsse-Radweg (304 km) 92
- 10** Haidenaab-Radweg (89 km) 102
- 11** Iller-Radweg (146 km) 108
- 12** Isarradweg (275 km) 116
- 13** Main-Radweg (rot 416 km, weiß 425 km) 128
- 14** Mangfall-Radweg (66 km) 140
- 15** Naabtal-Radweg (94 km) 146
- 16** Nationalpark-Radweg (73 km) 154
- 17** Paartaltour (118 km) 160
- 18** Regental-Radweg (166 km) 166
- 19** Rhön-Sinntal-Streutal-Radwanderweg (121 km) 174
- 20** Zusam-Radweg (128 km) 180





Bayern genussvoll „erfahren“

Der Weg ist das Ziel – für kaum eine Reiseform gilt das mehr als für Radreisen. Schließlich gewährt die Sattelperspektive den intensivsten Kontakt zum Wegesrand mit seinen Landschaften, kulturellen Besonderheiten und vor allem den Menschen vor Ort. Gleichzeitig fördert die entschleunigte Fortbewegung mit jedem zurückgelegten Meter die Gesundheit des Bikers – und natürlich der Umwelt.

Wohl dem, der sich für seine Radtour das schöne Bayernland aussucht! Nicht umsonst ist Bayern das beliebteste Urlaubsziel Deutschlands. Die unglaublich breit gefächerte Vielfalt, die man auf den Radstrecken im Freistaat erlebt, ist einmalig. Franken verführt mit herrlichen Flusslandschaften am Main, in Ostbayern locken die rauhe Oberpfalz und das ursprüngliche Niederbayern, Oberbayern und das

Allgäu geizen nicht an atemberaubenden Wegen vor der Alpenkulisse, das Wittelsbacher Land in Schwaben lässt königliche Träume wahr werden. Überall begegnen dem geneigten Radsportbegeisterten auf der Erholspur sagenhafte Märchenschlösser Ludwigs II., kolossale Burgen, einzigartige Seen- und Flusslandschaften, kulinarische Verlockungen, liebenswerte Ortschaften, stattliche Bauernhöfe, gemütliche Biergärten, Tradition und Brauchtum. Radlerherz, was willst du mehr?

Vorliegender PUBLICPRESS-Radtourenführer stellt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, 20 der schönsten Routen in Bayern vor. Zur besseren Übersicht sind die Radwege alphabetisch sortiert. Insgesamt warten rund 3700 Kilometer darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Im Innenteil finden Sie neben den do-

DER AUTOR

Der Journalist und Autor Philipp Fischer, 1972 in München geboren, ist beruflich fest mit seinem Heimatland Bayern verbunden. In zahlreichen Publikationen renommierter Verlage bringt er dem Leser den Freistaat von seiner weiß-blauen Paradeseite näher. Majestätische Landschaften, traditionelle Schmankerlküchen und kulturelle Schätze – gerne teilt er seinen „fundus bavariae“ mit Ihnen.



kumentierten, von uns selbst erradelten Routen auch die wichtigsten Informationen zur jeweiligen Tour, ebenso die attraktivsten Sehenswürdigkeiten und Orte übersichtlich und ansprechend geordnet. Informationen zur richtigen Vorbereitung, „Wissenswertes“ rund um Rad und Reise und die praktische Packliste helfen bei der Planung einer erlebnisreichen Radreise. Als Ergänzung zu den jeweiligen Touren in diesem Radreiseführer sind die übersichtlichen Radkarten von PUBLICPRESS zu empfehlen. Die darin exakt eingezeichneten Wegverläufe schützen vor nervigen Umwegen und machen ein Verfahren unmöglich. Mit der Karte in der Lenkertasche und dem PUBLICPRESS-Radtourenführer im Gepäck sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine perfekte Genussreise auf dem Rad schon erfüllt.

Klima/Reisezeit

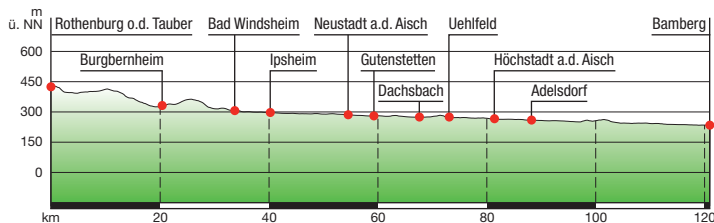
Frühling, Sommer, Herbst – alle drei Jahreszeiten drängen sich bei der Tourplanung geradezu auf. Grundsätzlich lässt sich der Freistaat von April bis Oktober ideal erradeln. Im Hochsommer können die Temperaturen schon mal über mehrere Tage die 30-Grad-Marke knacken. Das sollte mit entsprechendem Sonnenschutz und angemessenem Tempo bedacht werden. Einige Touren sind zu Ferienzeiten stärker frequentiert. Wer sich nicht zwingend nach den offiziellen Schulferien richten muss, der sollte einen Termin außerhalb dieser „Stoßzeiten“ wählen. Schließlich lebt jede Radtour auch von ihrer Beschaulichkeit – und nicht ausgebuchten Herbergen. Bei der Reisevorbereitung, aber auch vor Ort informieren die jeweiligen Tourismusämter gerne über mögliche Unterkünfte, saisonale

Aischtalradweg (121 km)

Vom romantischen Rothenburg ob der Tauber durch das „Land der 1000 Weiher“ in die barocke Bierstadt Bamberg: Das Aischtal im Naturpark Steigerwald beeindruckt mit historischen Ortschaften, abwechslungsreichen Landschaften und kulinarischen Spezialitäten aus der Region.

Mit einer 4-Sterne-Auszeichnung im Jahr 2013 erhebt der ADFC den Aischtalradweg zu einer Qualitätsradroute der Extraklasse. Zu Recht, schließlich geben sich landschaftlicher und kulinarischer Genuss im Naturpark Steigerwald ein Stelldichein. Das idyllische Flusstal der Aisch zieren ursprüngliche Auen,

weitläufige Wiesenlandschaften und mächtige Burgen und Schlösser zwischen Weinbergen. An den sonnenverwöhnten Hängen reifen wertvolle Trauben für hochwertige Frankenweine. Die Voraussetzungen sind optimal, schließlich scheint im Steigerwald öfter die Sonne als in anderen Regionen Deutschlands.



Meteorologen zählen den Naturpark zu den niederschlagsärmsten Landstrichen in der Bundesrepublik. Unbeeindruckt von den Wettergegebenheiten präsentiert sich das örtliche Brauwesen. Der Landkreis Bamberg mit dem Steigerwald weist die höchste Brauereidichte der Welt auf. Über 60 Braustätten sorgen sich allein in der Region zwischen Mittel- und Oberfranken um den flüssigen Kulturschatz.

Karpfenland

Die Karpfenteichwirtschaft hat im Aischtal eine mehr als 1000-jährige Tradition. Teichketten aus hunderten von Weihern prägen das Gesicht des Aischgrunds – und beheimaten den bei Feinschmeckern so beliebten Aischgründer Spiegelpfaffen. Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Fischzucht trugen die Klöster am Flussufer. Während monatelangen Fastenzeiten war der Karpfen ein heißbegehrtes Nahrungsmittel. Über 200 Fischlokale in der Region beweisen

► Ein kulinarischer
Hochgenuss:
gebackener
Aischgründer
Karpfen.

TOURINFO KOMPAKT

Startort: Rothenburg ob der Tauber

Zielort: Bamberg

Länge: 121 km

Dauer: 2 – 3 Tage

Anspruch: Leicht

Familieneignet: Ja

Natur: ★★★★★

Kultur: ★★★★★

Markierung: Die Strecke ist durchgehend sehr gut ausgewiesen. Weiße Schilder mit einem grünen Fahrrad und der Beschriftung „Aischtalradweg“ machen ein Verfahren unmöglich.

Wegbeschaffenheit: Der Radweg verläuft hauptsächlich auf Wald- und Flurwegen, teilweise auch asphaltiert. Nur kurzfristig werden rund um Ortschaften Verbindungsstraßen befahren.

Karte: Radkarte Steigerwald
ISBN: 978-3-7474-0469-3, 1:100.000, 8,00 €, www.publicpress.de

Radkarte Fränkische Schweiz
ISBN: 978-3-7473-0534-8, 1:100.000, 8,00 €, www.publicpress.de

Tourismusverband: Tourismusverband Steigerwald, Tel.: 0 91 61 / 92-15 00
www.steigerwald-info.de
www.aischtalradweg.eu



ORTE & SEHENSWÜRDIGKEITEN

Rothenburg o.d. Tauber: Altstadt mit historischem Gebäudeensemble, Stadttore, gotisches Rathaus mit Kaisersaal und Turm, Burggarten, Franziskanerkirche, Topplerschlösschen u. v. m.

Burgbernheim: Rathaus, Torhaus, Seilersturm

Bad Windsheim: Fränkisches Freilandmuseum, Franken-Therme mit Freiluftsalssee, Kurpark mit Kneipp-Anlage, Marktplatz mit Rathaus, Reichsstadtmuseum im Ochsenhof

Ipsheim: Burg Hoheneck, Weinanbaugemeinde

Neustadt a.d. Aisch: Reste der Ummauerung, zahlreiche Fachwerkhäuser, Nürnberger Tor, barockes Rathaus, Museum im Alten Schloss

Gutenstetten: St.-Johannis-Kirche mit Flügelaltar aus dem Jahr 1511, Museum für Archäologie und Frühgeschichte

Dachsbach: Wasserschloss

Uehlfeld: Wasserschloss, Chorturmkirche aus dem 17. Jh., Unteres Torhaus, jüdischer Friedhof

Höchstadt a.d. Aisch: Barockschloss, Stadtturm, Kellerbergmuseum, Heimat- und Spixmuseum

Adelsdorf: Wasserschloss, Heimatmuseum, Felsen-Bierkeller, Fischerei- und Jagdmuseum

Bamberg: UNESCO Weltkulturerbe, Kaiserdom, Altes Rathaus, Fischereisiedlung Klein Venedig, Neue Residenz, Barockpalais, E.T.A. Hoffmann-Haus, Fränkisches Brauereimuseum u. v. m.

die hohe Kunst der Karpfenküche mit „Aischgründer“-Variationen. Serviert wir der Gaumenschmaus traditionell blau oder gebacken, in Bier- oder Weinsud, als grätenfreies Filet, Ragout oder geräuchert, aber auch nach böhmischer oder Schnapsbrennerart.

Wahrhaft historisch

Kaum eine andere deutsche Stadt kann sich an einer ähnlich gut erhaltenen Altstadt erfreuen wie **Rothenburg** über der mäandrierenden Tauber. Für die Besichtigung der alten Reichsstadt sollte man daher etwas Zeit einplanen. Einen guten Überblick über die verwinkelten Gassen, Fachwerkhäuser, Kirchen

► *Rothenburg o. d. T. blickt auf 1000 Jahre Stadtgeschichte zurück.*

und Stadttore verschaffen wir uns von der begehbaren Stadtmauer mit ihren mächtigen Türmen. Den einmaligen Anblick auf das malerische Stadtensemble verdankt Rothenburg der Sage nach den herausragenden Fähigkeiten des Bürgermeisters Georg Nusch. Als General Graf von Tilly im Dreißigjährigen Krieg die Stadt mit 60.000 Mann belagerte, stellte er den Stadtobersten vor die Wahl: 3,25 Liter Wein in einen Zug trinken oder ... Der trinkfeste Nusch leerte den Krug ohne abzusetzen, Tilly verschonte die Stadt. Fest im Sattel durchfahren wir die nördlichen Ausläufer des Naturparks Frankenhöhe. Nach dem Anstieg vor **Hartershofen** rollen wir durch

bunte Streuwiesen, Obstbäume und sorgsam gepflegte Weinreben an den Hängen der Hügel.

In **Bad Windsheim** treffen wir nicht nur erstmals auf die Aisch, sondern auch auf eine weitere historisch wertvolle Altstadt. Das imposante Rathaus mit seiner prachtvollen Fassade wurde nach den Plänen von Gabriel de Gabrieli zwischen 1713 und 1717 erbaut. Daneben reihen sich die Evangelische Stadtpfarrkirche aus dem 14. Jh. und alte Bürgerhäuser. Die Archäologischen Fenster am Marktplatz erlauben von oben einen Blick in die Kellergewölbe und auf ein Grab aus der Zeit vor der Stadtgründung. Das Fränkische Freilandmuseum am südlichen



Altstadtrand schickt uns auf eine Zeitreise durch 700 Jahre fränkische Geschichte. Über 100 Häuser vom Mittelalter bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts dokumentieren das hiesige Alltagsleben.

Gaumenfreuden

Als Wahrzeichen der Ipsheimer Weinanlage ragt die Burg Werneck auf einer Felsformation in den weiß-blauen Himmel. Hohenloher, Hohenzollern und Wittelsbacher lösten sich über die Jahrhunderte

als Burgherren ab. Mittlerweile ist die Burg Sitz der „Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck“. Rund um **Ipsheim** laden viele Winzer zur Verköstigung ihrer Weine ein und verkaufen direkt vom Weingut oder dem Bewirtungshaus. Immer enger reihen sich vor **Neustadt an der Aisch** die Teiche aneinander. Das Zählen haben wir längst aufgegeben. Über Holzbrücken kreuzen wir regelmäßig die Aisch. Gerne legen wir auf ihnen Pausen ein, um die Tier- und



► Mondän: das Wasserschloss zu Dachsbach.

Pflanzenwelt am Flussufer genauer zu betrachten. Einblicke in das Leben unter der Wasseroberfläche der Teiche gibt das Aischgründer Karpfen-Museum im Alten Schloss in Neustadt. Wissenswertes rund um den „Cyprinus carpio“, seine kulturhistorische Bedeutung und die Art des Abfischens ergänzen unsere bis dato maue Karpfenkenntnis. Durch die schmucke Altstadt mit liebevoll herausgeputzten Giebel- und Fachwerkhäusern radeln wir zum Rathausplatz. Täglich dreht der hölzerne Geißbock zur Mittagszeit seine Runde um das Uhrentürmchen auf dem Rathausdach. Das Glockenspiel erinnert mit lautem Meckern an die sagenhafte Rettung Neustadts vor bayerischen Truppen, denen einst ein findiger Schneider ein Schnippchen geschlagen hatte.

Traditionsbewusst

Liebliche fränkische Ortschaften wie **Gutenstetten**, **Gerhardshofen**, **Dachsbach** und **Uehlfeld** verstecken sich zwischen Weihern und Maisfeldern. Überall stoßen wir auf Spuren von Kelten und Rittertum in den Stadtgeschichten. So ziemlich jede Gemeinde krönt eine eigene, meist familiengeführte Brauerei samt Brauereigaststätte. Hopfenschätze wie das süffige Aischgründer Dunkel oder der untergärrige „Bocktober“ kommen vor Ort zum Ausschank.

Das Kopfsteinpflaster auf der Alten Aischbrücke aus dem 14. Jh. rüttelt den müdesten Radfahrer ins Leben zurück. Majestätisch beherrscht das Schloss die Stadtsilhouette von **Höchststadt an der Aisch**. Beim Bummel durch die historische Altstadt locken zahlreiche Cafés und gemüt-